Sonntag, 21. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8119. — 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen! Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. Septbr., 5 Uhr Nachm.

Newyork, 20. Sept. Der Finanzminister hat verfügt, für zehn Millionen Dollars Bonds für die Staatskasse anzukaufen.

In **Philadephia** und **Washington** schlossen die Banken zum Theil ihre Bureaux. (Wiederholt.)

Angekommen den 20. Sept., 7½ Uhr Abends.

Berlin, 20. Sept. Die „Spen. Ztg.“ theilt aus sicherer Quelle mit, daß die landesherrliche Anerkennung Reinkens als katholischer Bischof erfolgt ist. Die königliche Anerkennungsurkunde wird ihm unmittelbar nach seiner Vereidigung eingehändigt werden.

Deutschland.

X **Berlin**, 19. Sept. Die Publication zweier officiöser Schriften von größerem Umfange, gegen die Enthüllungen **Lamarmora's** unterbleibt vorläufig in Folge der Wünsche maßgebender Personen. Vielleicht ist es eine Consequenz der an den Grafen Lamarmora ergangenen Bitte seines Königs, die Veröffentlichung des zweiten Bandes der Enthüllungen bis nach den Fürstenrendezvous zu vertagen. Wir glauben zu wissen, daß es sich bei den in Rede stehenden Broschüren gleichfalls nur um eine Vertagung handelt. Daraus indessen Schlüsse auf die mehr oder minder feste Form des Abkommens zwischen dem Berliner und Römischen Cabinet zu ziehen, wäre voreilig. Wie uns auch guter Quelle mitgetheilt wird, ist bis zur Stunde über die formelle Seite der Vereinigung nichts definitiv festgestellt. Es erscheint ebenso avancirt, wenn von gewisser Seite behauptet wird, daß kein Vertrag zwischen den Mächten zu Stande kommt, als daß die Punctationen desselben seit Längerem bereits vereinbart sind und die Fürstenzusammenkunft das Siegel darauf drückt. — Aus den Provinzen führt man Klagen, daß der Termin für die Landtagswahlen mit einem Male so nahe gerückt werde, daß für die Vorbereitungen wenig Zeit übrig bleibt. Es liegen uns Briefe von Parteigenossen aus Königsberg, Magdeburg u. s. w. vor, welche diese Klagen für unbegründet erklären, weil die Situation auf Ereignisse zurückzuführen sei, die nicht von den Führern der liberalen Parteien beherrscht werden konnten. In der Zuschrift eines hervorragenden Liberalen **Königsberg's** wird u. A. gesagt: „Die Wahlbewegung hat in unserer Provinz eigentlich noch [illegible] begonnen. Sollte das Abgeordnetenhaus aufgelöst werden, so stehen wir ziemlich unvorbereitet den Neuwahlen gegenüber. Dies ist hauptsächlich die Schuld der Cholera, welche nicht nur in Königsberg, sondern auch auf den Hauptpuncten der Provinz zahlreiche Versammlungen unmöglich machte. Nächstens aber werden wir anfangen, uns zu rühren; ich hoffe das Beste.“ Ein Brief aus **Magdeburg**, welcher des Zusammengehens der nationalliberalen und Fortschrittspartei als Basis der Wahloperation gedenkt, führt des Weiteren aus: „Daß wir erst jetzt die Wahlvorbereitungen in Fluß zu bringen suchen, hat verschiedene Gründe: eine beschwerliche, lange währende Ernte, dann die mehrere Wochen hindurch einen großen Theil der Provinz occupirenden Manöver, die Cholera, endlich die Kreistagswahlen. Alles das mußte erst einigermaßen beseitigt sein, ehe wir Interesse für die Landtagswahlen zu gewinnen hoffen durften. . . .“ Endlich wird aus **Westfalen** von einem bewährten Abgeordneten mit guter Zuversicht in die Haltung der liberalen Wähler geschrieben: „Eine Wahlbewegung ist in meiner Provinz noch gar nicht vorhanden. Wir wollen auch damit warten, bis die Wahlen officiell ausgeschrieben sind, wie dies eine gute alte Regel derjenigen ist, die von der Praxis der Wahlen etwas verstehen. Wahltheoretiker fangen früh an, verpuffen ihr Pulver vor dem Kampfe und richten in diesem selbst nichts mehr aus.“ — Die Neuwahlen zum Landtage werden nicht blos die Reihen der Altconservativen lichten — dafür scheint der Minister des Innern schon Sorge zu tragen — sondern auch die **neuconservative** Fraction fängt an, in ihren gouvernementalen Fugen zu krachen. Characteristischer Weise sind es die Landräthe, welche sich mit der neuen Ordnung in der parlamentarischen Disciplin nicht befreunden können. Es steckt etwas von der Selbstständigkeit des preußischen Junkers in der uns mitgetheilten Zuschrift eines ostpreußischen Landraths und bisherigen Mitglieds der neuconservativen Fraction des Abgeordnetenhauses, wenn er sagt: „Weder ich, noch mehrere meiner Collegen werden uns zu einer neuen Candidatur verstehen können. Wir haben durch die Acclimatisation der neuen Kreisordnung alle Hände voll zu thun und, offen gestanden, auch etwas mehr Selbstgefühl, als sich mit der neuen Theorie von der Abstimmung der Landräthe verträgt. Das sind zwei gewichtige Gründe, der parlamentarischen Thätigkeit fern zu bleiben.“ Wir respectiren diese Gründe, aber ein dritter liegt doch wohl in der liberalen Strömung, die durch die Bevölkerung Ostpreußens geht und von der die Wahlen zum Kreistage einen nicht zu unterschätzenden Beweis abgelegt haben. Wenn sich die Landräthe anderer Provinzen ein gutes Beispiel an ihren ostpreußischen Collegen nehmen würden, so möchte den conservativen Fractionen manche Wahlniederlage erspart werden. — Nach einer aus Bayern hierher gelangten Mittheilung stünde zu erwarten, daß beim Zusammentritt des Bundesraths der Bevollmächtigte der Münchener Regierung sein zustimmendes Votum zum Lasker-Miquel'schen Gesetzvorschlag, betreffend die Ausdehnung der Competenz des Reiches auf das gesammte **Civilrecht**, erklären wird. — So weit wir Umfrage unter den hier lebenden Abgeordneten der Fortschrittspartei hielten, bestätigt sich nirgends die Angabe officiöser Organe, daß in der neuen Landtagssession ein Antrag auf Beseitigung des **Drei-Klassen-Wahlsystems** bei den Gemeinde- und Landtags-Wahlen eingebracht wird. Wenn man von conservativer Seite das Märchen hinzufügt, daß die Socialdemokraten auf die demagogische Willfährigkeit der Fortschrittspartei zählend, dieser bei den kommenden Wahlmänner-Wahlen ihre Stimmen geben werden, so verdienen derlei Erfindungen keine Widerlegung. Die Socialdemokraten werden sich unseres Wissens bei den Landtags-Wahlen der Abstimmung enthalten, und die Fortschrittspartei dürfte sich am wenigsten geneigt zeigen, ihnen für künftige Wahlen die Wege zu ebnen. — Die Zahl der eidesverweigernden Ortsvorsteher und ihrer Stellvertreter in **Nord-Schleswig** ist von dänischen Organen auf 250 bis 260 aufgebauscht worden. Nach den hier eingelaufenen Berichten ist die Zahl der deutschgesinnten Ortsvorsteher eine immerhin so ansehnliche, daß die tendenziösen Nachrichten der Dannevirke und Cons. eines Dementi kaum werth erscheinen. — In hiesigen juristischen Kreisen nimmt man Interesse an der Nachricht, daß so eben 6 Berliner **Kammergerichtsraths-Stellen** vacant werden.

— Das vierte Heft des **Großen Generalstabes** über den deutsch-französischen Krieg ist so eben erschienen. Es schildert den Vormarsch der deutschen Armeen bis vor Metz und dann noch die Schlacht vom 14. August, welche nunmehr definitiv den Namen der Schlacht von Colombey-Nouilly erhält. In der Darstellung jenes Vormarsches tritt besonders die Thätigkeit unserer Cavallerie in ein glänzendes Licht. Unsere Reiter streifen überall den Colonnen voran, verdecken deren Bewegungen, bringen Kundschaft vom Feinde, und nach den eingehenden Meldungen, welche einzeln mitgetheilt werden, sieht der Leser die Maßnahmen der Oberleitung entstehen und so den Gang der Ereignisse sich entwickeln. In kühnen Streifzügen dringt die Cavallerie bis Luneville, Nancy, Metz, Diedenhofen und Toul. Interessant sind noch die umsichtigen Vorbereitungen, welche die zweite Armee am Westabhange der Vogesen zu einer „Schlacht bei Rohrbach“ traf, indem sie von der Voraussetzung ausging, daß Mac Mahon nach der Schlacht bei Wörth auf dem kürzesten Wege nach Metz marschiren werde. Ueberhaupt wird der Kriegsplan, den die Franzosen nach der großen Niederlage vom 6. August hätten entwerfen sollen, erörtert und im Gegensatz dazu der panische Schrecken im französischen Heere und die klägliche Lage des Kaisers Napoleon geschildert. Der zweite Abschnitt, der die Schlacht von Colombey-Nouilly im Einzelnen verfolgt und durch eine vorzügliche Karte erläutert wird, schließt mit einer zusammenfassenden Betrachtung, der wir folgende Stelle entnehmen: „Die Schlacht characterisirt sich in ihrer Entstehung und ihrem Verlauf als eine vom richtigen Gefühl eingegebene **Angriffsimprovisation**, welche um des höheren Zweckes willen freilich auch Nachtheile mit in den Kauf zu nehmen hat. Die den Truppen bekannt gewordenen und von ihnen zum Theil selbst erkämpften Erfolge bei Weißenburg, Wörth und Spicheren hatten im ganzen Deutschen Heere eine hohe Siegeszuversicht hervorgerufen. Auf dem Vormarsche von der Saar nach der Mosel war man wiederholentlich an Punkten vorübergekommen, wo der Feind seine offenbar zur Vertheidigung vorbereiteten Stellungen ohne Weiteres verlassen hatte. Dieser fortgesetzte Rückzug ohne allen Aufenthalt und Widerstand mußte schon an und für sich bei dem Deutschen Heere das Gefühl einer hohen Ueberlegenheit erzeugen und den Wunsch rege machen, den anscheinend eingeschüchterten Gegner einmal wieder zum Stehen zu bringen. Hierzu kam für die I. Armee noch ein gewichtiges Motiv, nämlich der natürliche Wunsch, die Aufgabe der II. Armee zu erleichtern, welche, wie man wußte, sich nach Ueberschreiten der mittleren Mosel einem weiteren Abzuge des Feindes entgegenzuwerfen hatte. Die II. Armee stand aber damals zum größten Theil noch **diesseits** des Flusses; um also die nöthige Zeit für die Lösung dieser Aufgabe zu gewinnen, galt es, den Gegner bei Metz **festzuhalten**, die von ihm beabsichtigte Bewegung nach Westen möglichst zu verzögern.“

Kaiserslautern, 19. Sept. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, alle confessionellen Volksschulen in confessionell gemischte umzuwandeln. Nächsten Mittwoch findet zur definitiven Beschlußfassung hierüber eine Bürgerversammlung statt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 18. Sept. Zwischen dem Generalrath von Lyon und dem Präfecten ist ein Streit ausgebrochen, weil ersterer, obschon letzterer energisch protestirte, 5000 Francs bewilligt hat für etwaige Ausgaben, die aus der Anwendung des Februargesetzes erwachsen könnten, zur Bildung einer Versammlung von Delegirten der Generalräthe, falls die National-Versammlung mit Gewalt aufgelöst werden sollte. — Die bonapartistischen Organe veröffentlichen ein Telegramm aus Chislehurst, welches das gestern hier verbreitete Gerücht von einer Ermordung des kaiserlichen Prinzen dementirt; der Prinz befindet sich durchaus wohl in Woolwich. Die „Liberté“ bemerkt, daß jenes Gerücht vielleicht dem Umstande seine Entstehung verdanke, daß der Prinz beim Turnen gestürzt sei und sich dabei verletzt habe. Nach Ausweis der Pariser Armenverwaltung wurden während des Monats August 39,603 Familien, bestehend aus 101,719 Köpfen unterstützt, eine erschreckende Ziffer, die für den Winter Schlimmes befürchten läßt, wenn die Arbeit nicht wieder zunimmt. — Die „Opinion nationale“ erzählt, sie habe einen von Injurien strotzenden Drohbrief von 12 jungen Leuten aus Leipzig erhalten, welche anzeigen, daß sie beabsichtigen, auf der bevorstehenden Messe den ersten ihnen begegnenden Franzosen durchzuprügeln; derselbe Brief füge hinzu, in Frankfurt sei bereits ein Franzose von Arbeitern derartig gemißhandelt worden, daß er sich noch heute im Spital befinde. Der Maire von Luneville soll den gleichen Brief erhalten haben. Die „Opinion“ sagt, sie habe den an sie gerichteten Drohbrief dem Herzog von Broglie übermittelt, damit der Minister die geeigneten Schritte thue; sie bringe aber die Sache zur Kenntniß des Publikums, um dasselbe darüber zu belehren, welcher Gefahr sich in Deutschland reisende Franzosen aussetzen. Vorausgesetzt, daß die Mittheilung der „Opinion“ genau,

---

Pariser Plaudereien.

Paris, 17. Sept.

Mit dem Beginn der kühleren Jahreszeit haben die Pariser Theater eine fieberhafte Thätigkeit an den Tag gelegt. Es regnete neue Stücke in diesen vierzehn Tagen; jeden Abend gab es irgendwo eine première, und wenn man den Coulissengerüchten glauben will, so ist dies nur ein Vorgeschmack von dem, was kommen soll. Um es gleich von vornherein zu sagen, so haben wir unter den bisherigen Novitäten, deren über ein Dutzend sind, mancherlei Unterhaltendes, aber nichts wirklich Bedeutendes entdeckt. Sei es im ernsteren Drama, sei es in den Possen und Mode-Operetten, welche das Licht der Rampe erblickt haben — überall hüten die Verfasser sich sorgfältig, aus dem breiten Wege der Gewohnheit hinauszutreten. Ist es darum begründet, wenn Alexandre Dumas in einem kürzlich veröffentlichten Briefe an den Director eines Wiener Theaters erklärt, er verzichte einstweilen auf die Damenschriftstellerei; er habe dem Publikum an den Puls gefühlt und gefunden, daß sich dasselbe an den Operetten vollständig genügen lasse? Was Alexandre Dumas selbst angeht, so fehlt es allerdings nicht an Leuten, welche seinen Entschluß billigen werden. Die „Ideen“, womit er seit einiger Zeit und namentlich in der „Femme de Claude“, das Publikum regalirt hat, sind dermaßen ungesund und unverdaulich, daß man ohne großes Bedauern auf die weitere Entwickelung derselben verzichtet. Indeß bleibt es abzuwarten, ob das Publikum für das ernstere Theaterstück, welches einen Gedanken auszudrücken bemüht ist, wirklich ganz unempfänglich geworden ist. Um darüber zu urtheilen, müßte man dasselbe erst derartigen Stücken gegenübersehen. Die Versuche aber, welche in dieser Richtung bisher von den neueren französischen Schriftstellern gemacht wurden, mußten schlecht ausfallen. Obgleich sie zwei diametral einander entgegengesetzte Tendenzen zum Ausdruck bringen sollen, so sündigen sie doch durch gleich widerwärtige Brutalität. Man nehme die neuesten Schöpfungen des Ultra-Realisten Zola und die letzten Erzeugnisse Alexandre Dumas', welcher sich in eine religiöse Mystik von zunehmender Flachheit, um nicht zu sagen Albernheit, hineingearbeitet hat. Dumas sowohl, als der erst am Anfang seiner dramatischen Laufbahn stehende Zola, um nur diese als die Extreme unter den neuesten Bühnen-Aposteln in Frankreich anzuführen, verkennen in gleichem Maße die gerechten Ansprüche, welche das Theater zu stellen hat. So lange freilich, als die Theaterdichter, welche nicht bloße Unterhaltungsstücke schreiben wollen, der Meinung sind, daß mit ein Paar gewaltsam herbeigeführten Effectscenen und viel paradoxen Sentenzen sich ein Theaterstück von selber mache, so lange wird das Publikum den blos amusanten, aber mit Geschick angefertigten Stücken der Herren Meilhac und Halévy, den Operetten von Offenbach und Lecoq und selbst den Feenstücken aus der Fabrik Clairville und Compagnie den Vorzug geben. Was aber andererseits zu der Vermuthung berechtigt, es würden wahrhaft gelungene Versuche auf dem Gebiet des höheren Dramas auch bei diesem vielverschrieenen Publikum gute Aufnahme finden, ist der Umstand, daß die Wiederbelebung guter älterer Stücke niemals des verdienten Beifalls ermangelt. Daß es im Uebrigen in Paris eine Klasse von Theaterbesuchern giebt, denen unter allen Umständen nur die stark gewürzten Gerichte des Palais royal und der Bouffes zusagen, kann Niemanden in Erstaunen setzen, und es wäre unnöthig, darüber Worte zu verlieren. Wir möchten uns eher darüber wundern, daß die zersetzende dramatische Literatur des letzten Jahrzehents in dem Pariser Publikum noch so viele Naivetät übrig gelassen hat, wie es sich deren zum Beispiel im Chatelet-Theater jeden Abend kundgiebt. Dort wird vor vollen Häusern ein altes Melodram: „La Tour de Londres“ aufgeführt, und Thränenströme vergießen die mitleidigen Seelen des Parterre und der Galerien Angesichts der traurigen Abenteuer der Helden und Heldinnen. Nicht an dieses Publikum, aber auch nicht an die stehende Kundschaft der Bouffes richtet sich eine neue theatralische Unternehmung, die seit einigen Wochen im Werke ist. Der bekannte und beliebte Kritiker Ch. Monselet gründet ein Theater auf Actien, in welchem die besseren, aber von der Comédie française vernachlässigten Erzeugnisse der älteren Repertoire neben neuen Stücken zur Aufführung kommen sollen. Es verdient schon Anerkennung, daß die künftige Direction sich vorsetzt, eine stehende Truppe einzurichten, und nicht, wie es nachgerade in den meisten der hiesigen Schauspielhäuser Sitte geworden ist, für jedes Stück neue Darsteller zu engagiren.

Ueber die einzelnen Novitäten der letzten Wochen werden wir uns kurz zu fassen haben. Den Haupterfolg errang Offenbach, welcher nicht nur als Componist, sondern auch als Theaterdirector auftrat. Er hat die Leitung des Gaîté übernommen, und ein sehr brillantes Spektakelstück „Le Gascon“, aus der gemeinsamen Thätigkeit der Herren Th. Barrière und Davyl entstanden, leitete seine Geschäftsführung ein. Der Held desselben, Artaban de Puycerdac, ist einer der Gascogner, die seit Dumas' drei Musquetieren zu Dutzenden geschaffen werden. Ebenfalls in Dumas'scher Manier sind dessen Abenteuer in sehr phantastischer Art in die Geschichte der Maria Stuart verwebt, wobei es selbstverständlich mit der historischen Wahrheit sehr leicht genommen wird. Unser Renommist und Klopffechter Artaban macht sich in Paris zu Maria Stuart's Höfling, folgt ihr nach Schottland, befreit sie aus den Händen der Meuterer von Edinburg, dies Alles aus Freundschaft] für den jungen Edelmann Chastelard, der in die schottische Königin verliebt und historisch für sie auf's Schaffot gegangen ist, im Drama der Gaîté aber nach seinem Rendezvous mit Maria Stuart von dem Gascogner in Sicherheit gebracht wird. Die lebhaft angelegte Handlung giebt Gelegenheit zur Entfaltung großer Decorations- und Costümpracht, worin in der That „keine Kosten gescheut wurden“, und die allein schon dem Stücke den Erfolg sicherten. Die von Offenbach gelieferte Musik bietet nichts Bemerkenswerthes, mit Ausnahme vielleicht einer Romanze, welche nach einer bretonischen Melodie eingerichtet ist. — Als Componist hat Offenbach dem Renaissance-Theater zwei neue Operetten geliefert: „La Permission de dix heures“ und „Pomme d'Api“. Die erstere, deren Text nach einer uralten und verbrauchten Schablone geschrieben, hatte weniger Erfolg als „Pomme d'Api“, welche auch auf einem vielbehandelten Sujet beruht, worin sich aber die geübte Hand L. Halévy's bemerken läßt. Auch die Musik enthält hier mehr amüsante Züge, aber im Ganzen herrscht doch eine verzweifelte Einförmigkeit in all diesen Tanz-Rhythmen und Modulationen. Wie es scheint sind wir für die nächste Zeit mit einer wahren Fluth von Tanzmusik bedroht; es sollen in diesem Winter noch mehrere Operetten Offenbach's und Anderer zur Darstellung kommen; inzwischen feiern die Bouffes und die Folies dramatiques mit der „Timbale d'argent“ und der „Fille de Madame Angot“ noch fabelhafte Erfolge. Die letztere hat jetzt eine Einnahme von einer Million geliefert.

Das Gymnase giebt ein Drama Bélot's, des Verfassers der „femme de feu“, welcher unter dem Titel „Un beau-frère“ den gleichnamigen Roman H. Malot's dramatisirt hat. In der dramatischen Mache, sonst sehr gewandt, hat sich Bélot diesmal doch vergriffen. Der Malot'sche Roman schildert die Machinationen eines gewissen Friardel, welcher seinen Schwager in's Irrenhaus bringt, (obgleich derselbe nicht im Entferntesten geisteskrank), um sich seines Vermögens zu bemächtigen. Das Hauptinteresse des Romans beruht in der auf dem Theater schwer zu verwerthenden Darlegung der gesetzlichen Mittel, welche für und gegen den vorgeblich Irrsinnigen in Anwendung gebracht werden, und bildet das Buch insofern eine scharfe Kritik der französischen Irrengesetzgebung. Es endet tragisch, dem Gegenstande und der Entwickelung der Handlung angemessen; Hr. Bélot dagegen hat es für gut gehalten, den Schluß in einen heitern zu verwandeln. Alle feineren Nuancen des Romanes verschwinden solchergestalt und die Wirkung ist eine sehr zweifelhafte, trotz einiger sehr packenden Scenen, die im Irrenhause spielen und gründliche Beobachtungen verrathen.

In den Variétés bilden zwei Lustspiele von sehr verschiedenem Charakter ein ziemlich unterhaltendes Abendprogramm: „Le commandant Frochard“, von Rimbaud und Deslandes, und „Toto chez Tata“, von Meilhac und Halévy. Das letztere ist eigentlich kein Lustspiel, sondern eine Monolog-Scene, worin Toto, ein Gymnasiast (natürlich wird die Rolle von einer Dame, Madame Chaumont, gegeben) über einen Besuch bei einer berühmten Cocotte berichtet, welcher Besuch übrigens in tugendhafter Absicht unternommen wurde. An pikanten Einzelnheiten fehlt es darin nicht. An sich hat diese Idee, durch den Mund eines Kindes die zweifelhafte Gesellschaft der Demi-Monde schildern zu lassen, einen Haut-Goût, der das Meilhac-Halévy'sche Genre kennzeichnet. Der „Commandant Frochard“ ist ein derb angelegtes, mehr durch tolles Durcheinander, als durch Geschick der Erfindung glänzendes Possenstück.

Erwähnen wir endlich noch flüchtig der neuesten Posse „La Patte à coco“ von Clairville, mit welcher das Château d'Eau seine Thüren wieder geöffnet hat. Sie ist ausgelassen und für eine Posse sinnreich-unsinnig genug. Stellen Sie sich vor, daß der unvermeidliche Talismann des Prinzen in diesem Stücke zur Abwechslung nicht in einer Hasenpfote oder dergleichen besteht, sondern, daß er in einem nicht näher zu bezeichnenden Körpertheile des prinzlichen Bedienten Cascarinet seinen Sitz hat. Es genügt, daß man dem behexten Körpertheile einen kräftigen Fußtritt applicire, um sofort seinen Wunsch in Erfüllung gehen zu sehen. Man begreift leicht, zu wie vielen lustigen Situationen dieses Sujet Veranlassung geben kann. Clairville ist der Mann dergleichen auszubeuten.

ist es die Pflicht der deutschen Presse, derartige Bubenstreiche ernst zu tadeln, welche die Lage der Deutschen in Frankreich immer mehr verschlimmern müßten.

Paris, 18. Sept. Die Geistlichkeit hat den Bitten des Ministeriums nicht nachgegeben: die vom Papst angeordnete Kundgebung gegen Italien wird, wie aus den Bekanntmachungen der Geistlichkeit hervorgeht, in allen Kirchen stattfinden. Die betreffenden Anschlagezettel lauten: „Nächsten Sonnabend, 20. Septbr., Jahrestag des gotteslästerlichen Einfalls in die heilige Stadt, werden sich die Gläubigen der ganzen Welt in einem gemeinschaftlichen und heißen Gebete vereinigen, um mit der Verzeihung für so viele abscheuliche Verbrechen das Aufhören der Uebel zu erlangen, welche die Kirche trostlos machen." Wird die Regierung diesem ungesetzlichen Treiben der Geistlichkeit weiterhin ruhig zusehen? In ihrer Hand liegt es, demselben mit Einem Schlage ein Ende zu machen, da die Gesetze, die in Frankreich viel strenger sind als die in Deutschland kürzlich erlassenen, ihr die Mittel dazu an die Hand geben. — Die Kundgebungen gegen Deutschland sind in Frankreich jetzt in vollem Gange. In Ronchamp (Haute-Saône) waren bei Gelegenheit einer Wallfahrt zur Notre Dame du Haut Belfort, Besançon, Besoul, Lure und auch Elsaß vertreten. Auch die Deputirten Keller und der Marquis d'Andelarre hatten sich eingefunden. Die Elsässer waren in Trauerkleidern und das in Trauerflor gehüllte Elsässer Banner wurde von einem französischen Obersten getragen. Beim Erscheinen des Banners brach Alles in wildes Geschrei aus.

England.

* In einem gegen die Internationale und den bekannten Volkstribunen George Potter gerichteten Leitartikel bespricht die „Times" die herannahende Ausgleichung und Ausdehnung des Arbeitsmarktes über die ganze Welt. Sie sagt u. A.: „Jeder Austausch oder Handel, mag er sich auf irgend welchen Gegenstand beziehen, kennt, mit kaum nennenswerthen Ausnahmen, keine Grenzen innerhalb der civilisirten Welt. Die Arbeit ist jetzt so frei wie der Wind und die Fluth. Sie fließt hin und her, und immer dahin, wohin sie gezogen wird. Sie nimmt es überall auf mit dem, was am nothwendigsten zu thun. Sie lernt Neues und giebt das Alte auf; sie wechselt ihren Lohn und ihre Bedingungen schneller sogar als den Raum ihrer Thätigkeit oder die Verhältnisse ihrer Gebundenheit. Schon beherrscht in Wahrheit China den Arbeitsmarkt unserer australischen Colonien, und wenn die Weltindustrie in den nächsten 30 Jahren nur so große Umwälzungen erfahren sollte, als sie in den letzten 30 Jahren erfahren hat, so wird die britische Race ihre chinesischen und japanesischen Hilfsarbeiter nach Millionen zählen, und das zwar nicht nur in einem oder einigen Industriezweigen, sondern in allen. Was uns zu Hause betrifft, so ergießt sich ein stets zunehmender Strom von Arbeitern über dieses Land und mehr noch über die Vereinigten Staaten, wo sie, was Concurrenz betrifft, eine eben so bedeutsame Stelle einnehmen, als wären sie in unserer Hauptstadt selbst. Wir genügen nur unserer Pflicht, wenn wir die Aufmerksamkeit auf die Thatsache lenken, daß Arbeit und Kunstfertigkeit Waaren sind, welche in größerem Vorrathe vorhanden, allgemeiner verbreitet und leichter umzusetzen und beweglicher sind, als Korn, Baumwolle und Thee. Arbeit kann sich selbst bewegen; sie hat Beine, sie hat Augen und Hände. Sie hat auch etwas von dem Kopfe, welchen die Internationalen für den Tyrannen und den Fluch der Welt zu halten scheinen. Nie war Arbeit so behende und so subtil, so befreit von localen Erschwernissen, und so ungebunden, als sie jetzt ist. Mr. Potter mag wohl seine Augen diesen Thatsachen verschließen, er kann nicht allen andern die Augen verbinden, oder denen den Mund stopfen wollen, welche sagen, was sie sehen. Wir sagen ihm: er und die Seinigen können eben so wohl die Fluthen des Oceans zurückhalten wollen, als die der Universal-Industrie. Alles was sie mitführen in ihrer Gesammtheit kindischen Anstrengungen bis jetzt fertig bekommen haben, ist, daß sie eine geringe Steigerung der Löhne hervorgebracht haben, welche die Fluth der ausländischen Arbeitereinwanderung noch verstärkt hat."

Rußland und Polen.

— Aus Taschkent sind der Petersburger „Börs.-Ztg." Nachrichten zugegangen, welche bestätigen, daß die Insurrection im Khanat Khokand im Wachsen begriffen ist. Die alte Feindseligkeit der Kirgisen und Kiptschaken gegen die Khokandschen Regierungsgewalten ist zum offenen Kriege ausgebrochen. Nach den letzten Berichten hätten die Aufständischen sich der Stadt bemächtigt, in welcher der Privatschatz des Khans deponirt ist. Der Commandant wurde in die Berge abgeführt, der Schatz unter Sequester gestellt und das Thal von Khokand bedroht. Die Erfolge haben alle Stämme der Kirgisen und Kiptschaken geeinigt. Mit vereinigten Kräften vermögen sie eine Truppenmasse aufzustellen, welche stark genug ist den Kampf mit der Armee Khudojar-Khans aufzunehmen. — Das Bergland, zum mindestens dessen ganzer südlicher und südwestlicher Theil, befindet sich völlig in der Insurrection. Es versteht sich von selbst, daß auch die Henker des regierenden Khans nicht feiern, ihre Opfer zählen bereits nach vielen Hunderten. Es ist jedoch gar nicht abzusehen, wie die Sachen endigen werden. Der Khan hat sich auch bemüht, durch friedliche Mittel eine Pacificirung anzubahnen, und es ist möglich daß er damit zum Ziele kommt. Er scheint es jedoch mit seiner Ehrenhaftigkeit in den Verhandlungen mit den Aufständischen nicht sehr genau zu nehmen, wie folgender Vorgang zeigt. Nach der Hinrichtung Muselman-Kulijas, seines ersten Rathes, dem er auch den Thron verdankte, hatte der Khan dessen Sohn Abdurachaman an dessen Stelle berufen. Die Hinrichtung des Vaters hinderte den Sohn nicht, bei Hofe dies Ehrenamt anzunehmen. Abdurachaman wurde nun zu den aufständischen Kiptschaken entsandt, um mit denselben Friedensverhandlungen anzuknüpfen. Die Insurgenten zeigten sich geneigt und schickten ihrerseits 40 ihrer Häupter zum Khan, um ihm die Unterwerfung anzubieten. Abdurachaman erbat für dieselben eine ehrenvolle Aufnahme, dennoch wurden dieselben beschimpft. Dieser Vorgang hat denn nun auch Abdurachaman bestimmt, zu seinem Heere nicht wieder zurückzukehren. Die Zustände in Khokand werden daher immer besorglicher auch für Rußland, welches bisher an dem regierenden Khan einen Bundesgenossen zu haben glaubte, und ihn daher mit Auszeichnung behandelt hat.

Danzig, den 21. September.

* Nach dem neuesten „Just.-Min.-Bl." ist Assessor **Grall** zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Wehlau ernannt. Kreisger.-Rath **Stahl** in Stallupönen und Rechtsanwalt **Skrodzki** in Mohrungen sind gestorben.

* Dem Steuereinnehmer v. **Karger** zu Schöneck ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Steuererheber **Kropfgans** zu Garnsee das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

χ **Conitz**, 19. Septbr. Heute sind hier die ersten Fälle „asiatischer Cholera" ärztlich constatirt worden. Ein Maurer, welcher gestern Nachmittag noch gearbeitet hatte, wurde mit 2 seiner Kinder in der vergangenen Nacht von der Seuche befallen und starb derselbe nebst einem Kinde in wenigen Stunden; das zweite Kind befindet sich noch in ärztlicher Behandlung, an seiner Genesung wird indeß gezweifelt.

— Der Leinwandmarkt in **Wartenburg** am 25 und 26. d., der Vieh- und Pferdemarkt in **Mühlhausen** am 29. d. und der Krammarkt in **Mühlhausen** am 2. und 3. October sind **aufgehoben** worden.

Bromberg, 19. Sept. In der letzten Sitzung unseres landwirthschaftlichen Vereins hat sich endlich eine Genossenschaft, wenn auch nur eine kleine, gebildet. Es sind nämlich mehrere Besitzer zusammengetreten und haben sich in Gemeinschaft mit einer Dampf-Dreschmaschine versehen. Dieselbe hat ihre Thätigkeit bereits begonnen und wird in diesem Jahre Aushilfe für die mangelnde Arbeitskraft bieten. Ein anderer Punkt der Tagesordnung behandelte die Bildung eines landwirthschaftlichen **Consum-Vereins** nach Schulze-Delitzschen Prinzipien. Die bereits fertigen Statuten sollen jedoch am 22. d. M. noch einer Revision unterworfen werden.

Vermischtes.

Berlin. Unter den Schülern des **Joachimsthal'schen Gymnasiums** hatten sich seit einiger Zeit mehrfache Typhus-Fälle gezeigt, welche sich zuletzt so vermehrten — man sagt, unter den in der Anstalt wohnenden Alumnen seien allein 13 derartige Erkrankungen vorgekommen — daß durchgreifende, ernstliche Maßregeln dagegen nothwendig erscheinen mußten. Nachdem der Cultusminister Dienstag die Schulräume inspicirt und mit dem Director Rücksprache genommen hat, ist am Mittwoch das Gymnasium bis zum 1. November geschlossen worden.

— Der Lehrer **Behn** in **Altona** hat eine **Erbschaft** von 6 Millionen Mark Crt. (2½ Mill. Rthlr.) durch eine in England verstorbene Schwester gemacht. Der unerwartet zum reichen Manne avancirte Lehrer hat sich sofort das am Eidercanal belegene Gut Groß Nordsee für 450,000 Rthlr. gekauft.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 17. Sept. (B.- u. H.-Ztg.) [**M. Löwenberg.**] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 74—77 Sgr., englisches 62—66 Sgr. pr. 50 Kilogr. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2 5/12—2½ Rthlr., Walzeisen 4½—4 7/12 Rthlr., Kesselbleche 6½—6⅔ Rthlr. und dünne Bleche 7⅓—7⅔ Rthlr. pr. 50 Kilogr. in größeren Posten. — Kupfer: gute Sorten 30½—31½ Rthlr. pr. 50 Kilogr., einzeln höher. — Zinn: Banca 45—45¾ Rthlr. und prima Lammzinn 44¾—45 Rthlr. pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zink: W. H. Giesche's Erben in größeren Partien 9⅙—9⅓ Rthlr., geringere schlesische Sorten ⅙—1/12 Rthlr. pr. 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 8⅙—8½ Rthlr. pr. 50 Kilogr., einzeln besser. — Kohlen unverändert, englische Nußkohlen nach Qualität bis 32 Rthlr., Coaks 32 Rthlr. pr. 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks angeboten, 23—32 Rthlr. pr. 50 Kilogr. frei hier.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschld.	91 3/8	91
Sept.-Oct.	86 6/8	87 6/8	Wsp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Oct.-Nov.	85 6/	86 6/8	do. 4% do.	91	91
April-Mai	85 6/8	86 4/8	do. 4½% do.	99 5/8	99 3/8
do. farbloser	84 4/8	85 3/8	do. 5% do.	104 6/8	104 7/8
Rogg. flau,			Lombardenser.Cp.	102	103
Sept.-Oct.	59 4/8	60 4/8	Franzosen	202	203
Oct.-Nov.	60 1/8	60 7/8	Rumänier	37 2/8	38 4/8
April-Mai	61 5/8	62 2/8	Neue franz. 5% A.	90 6/8	90 7/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	135 4/8	137 2/8
Spt.-O. 200#	10 6/24	10 4/24	Türken (5%)	49 6/8	49 6/8
Rüböl Spt.-Oct	19 2/3	19 5/8	Oest. Silberrente	64 7/8	65 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 5/8	81 5/8
Sept.-Octbr	22 25	23 4	Oester. Banknoten	89	89 1/8
April-Mai	21	2[illegible] 7	Wechselcrs. Lond	6. 20¼	6. 20¼
Pr. 4½% consol.	105 1/8	105 1/8			

Belgier Wechsel 79.

Meteorologische Depesche vom 20. Septbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	S	schwach	heiter.
Petersburg	333,8	+ 8,8	Windst	—	bedeckt, Nebel.
Stockholm.	—	—	—	—	—
Moskau . .	323,4	+ 4,6	S	Sturm	bewölkt.
Memel . . .	334,2	+ 6,3	SO	schwach	trübe, gst. Gw. R.
Flensburg.	337,2	+ 8,1	SW	schwach	bedeckt.
Königsberg	334,3	+ 9,5	W	schwach	bedeckt.
Danzig . . .	335,2	+ 9,1	WNW	stürm.	bed., gst. u. N. Reg.
Putbus. . .	336,0	+ 8,5	W	stark	bew., gst. Reg.
Stettin . . .	337,9	+ 6,6	WNW	mäßig	heiter.
Helder. . . .	337,9	+12,2	SW	schwach	—
Berlin . . .	332,0	+ 6,9	S	schwach	heiter, gest. Rg.
Brüssel. . .	330,7	+12,9	WSW	mäßig	sehr bewölkt.
Köln	—	—	—	—	—
Wiesbaden	336,1	+ 8,0	W	schwach	bedeckt.
Trier	334,9	+10,4	W	mäßig	bedeckt, Nebel.
Paris .	340,7	+11,0	S	f. stille	schön.

Bekanntmachung.

Das auf der Danziger Nehrung im s. g. Mittelwerder belegene urbare Land der Junkertroyler Kämpe von 10 Hekt. 27 Ar. 4 □m. = 40 Morgen 42 □R. pr. mit Einschluß der ganzen dazu gehörigen Strauchkampe soll in öffentlicher Licitation meistbietend verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 4. October c.,
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst anberaumt.

Kauflustige werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die speciellen Verkaufsbedingungen in unserem III. Geschäfts-Bureau in den Vormittags-Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Jeder Bieter hat auf Verlangen des den Termin abhaltenden Deputirten eine Caution bis zur Höhe von 500 Rthlr. im Termin baar zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, den 9. August 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadtobligationen der Anleihe vom 1. August 1850 als:

Littr. A. No. 142 144 145 337 338 370 505 506 595 597 637 658 659 und 662 über je 100 Rthlr.

Littr. B. No. 85 272 288 289 292 295 297 299 303 304 305 306 414 415 424 425 426 494 511 und 628 über je 50 Rthlr.

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Capitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Kasse am 1. April 1874 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 26. August 1873.

Der Magistrat.

In dem Concurse über den Nachlaß des Kaufmanns **Heinrich Wilhelm Herrmann Schulz** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 18. October cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 8. August cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 3. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Richter **Huhn** im Terminszimmer No. 18 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Dekowski, Weiß, Rechts-Anwalt Goldstandt und Lindner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 17. Sept. 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das im Kreise Elbing belegene Feld IV des Administrationsstückes Krebsfelderweiden, ca. 21 Hectare groß, wird alternativ in 6 und in 15 Parcellen, von denen die kleinste 59 Are, die größte 4 Hectare enthält, in dem hierzu an Ort und Stelle vor dem Herrn Regierungs-Assessor von Karowsky anberaumten Termine

am 9. October cr., Vorm. 9 Uhr,

öffentlich zur Veräußerung ausgeboten werden.

Die Verkaufsbedingungen und Licitationsregeln sind bei der Königlichen Domainen-Administration in Horsterbusch einzusehen, welche überhaupt jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Danzig, den 11. September 1873.

Königliche Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten. (7093

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber des dahin lautenden Wechsels:

pr. 1. August.

Danzig, den 1. Februar 1872. Für 60 Rthlr. Pr. Cour. Sechs Monat à dato zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summe von 60 Thlr. Pr. Court. den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung ohne Bericht.

Hrn. Adolph Popin in Danzig. Theodor Schumacher

212. zahlbar bei W. Weichert in Elbing.

(auf der Rückseite)
Theodor Schumacher
W. Weichert

(quer:) Angenommen für sechzig Thaler. Adolph Popin.

wird aufgefordert, diesen Wechsel spätestens in dem am 12. Februar 1874, Vormittags 11½ Uhr, vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath von Selle anstehenden Termine vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Elbing, den 15. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3648

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen städtischen Schulen wird zu Michaelis d. J. eine Elementarlehrer-Stelle vacant. Das Minimalgehalt derselben beträgt 300 Thaler, doch bemerken wir, daß die Einführung eines neuen Normalbesoldungsplans bevorsteht, nach welchem die Gehälter mit dem Dienstalter sich erheblich steigern und dabei auch auswärtige Dienstjahre zur Hälfte angerechnet werden sollen; ebenso wird für Lehrer mit der Qualification für Mittelschulen oder pro rectorata eine besondere Zulage ausgesetzt werden.

Evangelische Bewerber wollen ihre Zeugnisse nebst Lebenslauf bis zum 30. d. Mts. bei uns einreichen.

Thorn, den 11. September 1873.

Der Magistrat.

Zwischen Danzig und Stettin

Dampfer „Die Erndte" und Dampfer „Stolp." Abfahrt sowohl von Danzig als auch von Stettin am 5., 10., 15., 20., 25., 30. jeden Monats.

Ferdinand Prowe
in Danzig,
Rud. Christ. Gribel
in Stettin.
2593)

Zuchtvieh-Auction.

Der Verkauf von 55 Stück 3—18 Monat alter Bullen und Färsen aus meiner

Origin. Holländer Heerde
(Amsterdamer Race)

findet am Dienstag, den 23. September, Nachmittags 1 Uhr, in öffentlicher Auction statt. Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen zugesandt.

Auf Anmeldung stehen am Bahnhof Jablonowo (1½ Meile entfernt) zu den aus Osterode um 5 Uhr 56 Min. und von Thorn um 8 Uhr 28 Min. Morgens eintreffenden Zügen Wagen bereit.

Adl. Dombrowken bei Rehden West-Pr., im August 1873.

H. Keibel.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Die **Militair- und Marine-Vorbildungsanstalt** des Unterzeichneten bereitet zum **Fähnrichs-, Freiwilligen- und Marineaspiranten-Examen**, sowie für die **Primaner- u. Abiturientenprüfung** vor. Zum October neue Curse. Nähere Auskunft durch die Prospecte der Anstalt.

Berlin, Körnerstraße 10 I.

Dr. math. Schemmel.

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt

Carl Schnarcke.

Wegen Umzugs nach der Goldschmiedegasse No. 6 beabsichtige ich mein Waaren-Lager möglichst zu räumen und offerire Teller, Schüsseln, Salzschachteln, Vorlege-, Eß- und Theelöffel, Seidel, Kaffee- und Theekannen, Leuchter und Eisbüchsen, sowie Liter-Maße, Trichter, Hähne, Schänkfässer, Wärmflaschen, Spritzen, Nachtgeschirre ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Th. Etzold,
Zinngießer, 1. Damm 23
7D9)



The Singer Manufacturing Co., Newyork,
größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

erhielt auf der Weltausstellung in Wien den **höchsten Preis für Nähmaschinen,**

die Fortschritts-Medaille,

ferner den ersten Preis

die Verdienst-Medaille

für Weißnäherei und kunstvolle Näharbeiten,

den Mitgliedern wurden **Drei Medaillen** zuerkannt.

Da viele Fabrikanten und Händler für ihre nachgeahmten Maschinen, die durchgehends von sehr geringer Qualität sind, den Namen Singer mißbrauchen, weil sie sonst dieselben nicht verkaufen können, wird jeder Original-Singer-Maschine ein Certifikat beigegeben, welches in New-York ausgestellt und von dem Präsidenten der Singer Mfg. Co. unterschrieben ist.

A. Hedrich, früher **L. Gentner,**
Heiligegeistgasse, vis-à-vis der Ziegengasse.
7449)

Grünberger Weintrauben

d. J. (von Ende Sept. an — bei weiterer günst. Witt.) — schön u. z. Kur geeignet, Brutto ℔. 4 Sgr. — **Backobst:** sehr wenig u. theuer! **Birnen:** gesch. 12, ungesch. 7½. **Aepfel** gesch. 15. **Pflaumen** 4 u. 5 o. K. 8. **Kirschen:** süß u. sauer 10. **Dampfmus:** **Pflaum.-** 5, **Schneide-** 7, **Kirsch.-** 10. Säfte 10. **Eingel. Früchte:** **Ananas** 30, **Aprik.,** **Pfirs.,** **Erdb.** 22½. **Claud** 17½, **Pflaum., Nüsse, Kirschen, Gelées** ꝛc. 15 Sgr. das ℔. **Wallnüsse** 6 u. 7½ Sgr. à Schock. — Emball., Kurbücher u. Pr.-Courants gratis.

Eduard Seidel in Grünberg in Schlesien.
7335)

17,600 Abonnenten. 17,600 Abonnenten.



Berliner Tageblatt.

Der reiche und interessante Inhalt des **„Berliner Tageblatt"**, sowie die Gunst, deren sich das humoristisch-satirische Wochenblatt **„Der Ulk"** erfreut, haben in der kurzen Zeit des Bestehens unseres Blattes demselben

17,600 Abonnenten

verschafft.

Die Redaction des **„Berliner Tageblatt"** wird fortgesetzt bestrebt sein, allen Ansprüchen, die **an eine deutsche Zeitung,** welche **der Familie als tägliche Lectüre** dienen soll, zu stellen sind, gerecht zu werden.

In dem **Feuilleton** des **„Berliner Tageblatt"**, welches so große Anerkennung gefunden, erscheint demnächst

einer der neuesten Romane von

Maurus Jokai

„Der Goldmensch",

ein Werk, daß nach dem Urtheile literarischer Capacitäten zu den **besten Schöpfungen** des berühmten Autors zu zählen ist.

Der Abonnementspreis für das **„Berliner Tageblatt"** nebst **„Sonntagsblatt"** und **„Ulk"**, der in Folge der bedeutend erhöhten Unkosten an Satz, Druck und Papier um ein Geringes (nur 2½ Sgr. pro Monat) erhöht werden mußte, beträgt fortan

1¾ Thlr. pro Quartal

für alle drei Blätter zusammen,

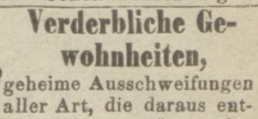
zu welchem Preise sämmtliche Postanstalten des deutschen Reiches Abonnements **täglich** entgegennehmen.

Die Expedition des „Berliner Tageblatt."



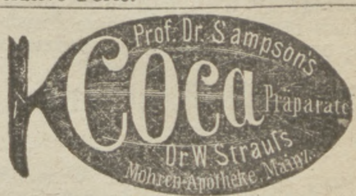
Einsetzen künstl. Zähne sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- u. Mundkrankheiten in **Pfeiffer's Atelier,** Heiligegeistgasse No. 109.
7366)

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten jeder Art, heilt gründlich in 3 bis 5 Tagen, Special-Arzt **Dr. Helmsen** in Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.



Verderbliche Gewohnheiten,

geheime Ausschweifungen aller Art, die daraus entstehenden nervösen oder körperlichen Schwächezustände, wodurch alle Hoffnung auf Nachkommenschaft zerstört und das eheliche Glück gefährdet wird, finden in dem berühmten Original Meisterwerk „der Jugendspiegel" tactvolle und discrete Behandlung. Dieses Buch wird auf sicherem Wege geheim in alle Welttheile versandt vom Verleger **W. Bernhardi in Berlin, Simeonstrasse No. 2,** Preis 17 Sgr. inclusive Porto.



per Schachtel und Flac. je 1 Rℓ., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- und Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberkulose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftl. Abhandlung, gratis d. d. Mohren-Apoth. in Mainz und deren Depots-Apotheken: Berlin: B. O. Pflug Louisenstrasse 27/28. Posen: Kgl. Hofapotheke von Dr. Mankiewicz.

Potsdamer Balsam,

in seiner wohlthätigen Wirkung hinlänglich bekannt, empfiehlt ächt die Fl. zu 10 Sgr.

Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Paraffin- u. Stearinlichte in jeder Packung billigst bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

Färber- und Gerber-Artikel.		Großes Lager von Farben u. Firnissen.
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer ꝛc.	**BERNHARD BRAUNE** in Danzig.	Weinessigsprit, eigenes Fabrikat. Tinten, Lacke ꝛc.
Colonialien und complet assortirtes Theelager.		Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.

Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, die Lieferung von 68,960 Stück eichenen **Bahnschwellen** im Ganzen oder getheilt im Wege der Submission zu vergeben.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Büreau unserer Material-Verwaltung zur Einsicht aus und können von dort in Abschrift bezogen werden.

Offerten zu obiger Lieferung oder zu einem Theil derselben sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission zur Lieferung von Bahnschwellen"

versehen, bis ultimo September d. J. an unsere Material-Verwaltung, Bahnhof Altona, einzusenden.

Später eingehende, oder nicht bedingungsmäßige Offerten bleiben unberücksichtigt.

Altona, 15. August 1873.

Die Direction.
H. Tellkampf.
(5357



Zuchtvieh-Auction



zu

Sillginnen

½ Stunde von Station Skandau, Thorn-Insterburger Bahn,

findet am 7. October cr. statt.

Zur Auction kommen 34 Färsen, Shorthorn-, Oldenburger u. Landvieh-Abstammung, 1 Shorthorn-Franken-Bulle und einige Ferkel vom Lincolnshire-Eber und Vollblutsauen abstammend. Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen versandt. Auf vorherige Meldung stehen Wagen zur Abholung Station Skandau bereit.
(6538

Die

Norddeutsche Allgemeine Zeitung

in **Berlin** ladet hierdurch beim bevorstehenden Quartalswechsel zum Abonnement ergebenst ein.

Im Laufe einer verhältnißmäßig kurzen Zeit ist die

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"

durch die nationale Richtung ihrer Politik, durch die Vollständigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Mittheilungen, endlich durch den Reichthum ihres Inhalts ein **Weltblatt** im vollsten Sinne des Wortes geworden, und vermag dieselbe mit Befriedigung darauf hinzuweisen, wie sie im In- und Auslande, bis in die entferntesten Regionen, zum geistigen Bindeglied eines ebenso zahlreichen als erlesenen Leserkreises sich emporgeschwungen hat. Die Presse zollt dieser Thatsache durch unablässige und eingehende Beachtung der **„Norddeutschen Allgemeinen Zeitung"** ihre Anerkennung.

Für die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** selbst können aber diese Erfolge nur ein Sporn sein, auf der betretenen Bahn rüstig vorwärts zu schreiten, und weder Mühe noch Kosten zu scheuen, um ihren großen Zielen und ihrer bedeutsamen Stellung würdig zu bleiben.

Dabei ist die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** unter allen Blättern ihres Umfanges noch immer das billigste, denn der Abonnementspreis beträgt für Deutschland und Oesterreich-Ungarn quartaliter immer nur

zwei Thaler 15 Silbergroschen,

für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag, und werden Abonnements bei allen in- und ausländischen Postanstalten, sowie jederzeit bei der Expedition der Zeitung in **Berlin, S. W., Wilhelmsstraße 32,** angenommen.

Insertions-Aufträge werden zum Preise von 4 Silbergroschen pr. 6spaltige Petitzeile von der Expedition der Zeitung entgegengenommen.



Bock-Verkauf.

Der Verkauf meiner 1½jährigen

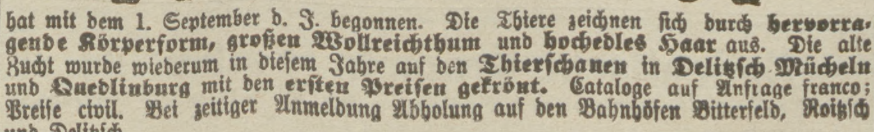


Electoral-Böcke

hat mit dem 1. September d. J. begonnen. Die Thiere zeichnen sich durch **hervorragende Körperform, großen Wollreichthum** und **hochedles Haar** aus. Die alte Zucht wurde wiederum in diesem Jahre auf den **Thierschauen** in **Delitzsch Mücheln** und **Quedlinburg** mit den **ersten Preisen gekrönt.** Cataloge auf Anfrage franco; Preise civil. Bei zeitiger Anmeldung Abholung auf den Bahnhöfen Bitterfeld, Roitzsch und Delitzsch.

Stammschäferei **Neuhaus** b. **Delitzsch** (Prov. Sachsen)
im September 1873.

F. Schirmer.
6821)



Die Handschuh-Fabrik von

Ferd. Schaffner, Alsterarcaden 16, Hamburg,

liefert zollfrei und franco unter Nachnahme jeden gewünschten Handschuhe. — Das geehrte Publikum wird ersucht um gef. genaue Aufgabe der Größe, am liebsten um gef. Einsendung eines gut passenden Probehandschuhes.

Damen-Handschuhe mit 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Knöpfen.
(5815



Merino-Kammwoll-Stammheerde Draulitten.

2jährige Kammwollböcke sind von jetzt ab zu billigen festen Preisen zu haben, und stehen Wagen bei vorheriger Nachricht in Pr. Holland oder Mahrau jederzeit zur Verfügung.

Sthamer,
Draulitten,
Eisenbahnstation Güldenboden,
Poststation Pr. Holland, ½ Meile von Güldenboden.

Sprungfähige Ostfriesische Bullen, sowie sprungfähige Yorkshire-Eber und Absatzferkel der Yorkshire- und Suffolk-Race jederzeit bei

Sthamer,
Draulitten.
7207)





Der Bockverkauf der hiesigen Stammheerde (Saatler-Mulitzer Abstammung) hat begonnen.

Pigrza bei Thorn im Sept. 1873.

Sommer.

Durch die Geburt eines gesunden Jungen wurden hoch erfreut
A. Schweitzer und Frau.
Bielefeld, den 16. September 1873.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Margarethe**, geb. **von Hertzberg**, von einer Tochter zeige ich ergebenst an.
Hannover, 17. Sept. 1873.
Kern,
Premierlieutenant im Hannöv. Füsilier-Regt. No. 73.

Auction im Gewerbehause,
Heil. Geistgasse 81,
Mittwoch, den 24. September cr., Vormittags 10 Uhr, über ein gut erhaltenes herrschaftl. Mobiliar gegen baare Zahlung. Die Besichtigung ist am Auctionstage von 8 Uhr Morgens ab gestattet.
Nothwanger, Auctionator.

Auction mit 14 Fässern havarirter Soda.
Montag, den 22. September 1873, Vormittags 10 Uhr, Auction im Königl. Seepackhofe in Danzig gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden **unversteuert** mit
G. S. No. 1–14 **14 Fässern crystallisirter Soda,**
welche, mehr oder weniger vom Seewasser beschädigt, mit dem Dampfer „Trawe“, Capt. Brockmueller, von Newcastle hier angekommen sind.
Adolf Gerlach,
7269) Mäkler.

Montag und Dienstag, den 22. u. 23. d. M., ist mein Geschäft der Feiertage wegen geschlossen.
Julius Konicki.

Montag, den 22. und Dienstag, den 23. September cr. ist mein Geschäft geschlossen.
A. Fünkenstein.

Militair-Examina.
Mein Institut für alle Militair-Examen und Pensionat ist nach wie vor Berlin, W. Genthinerstraße 34, **E. Bormann,** Hauptmann a. D. (5976)

Von dem Unterzeichneten werden Knaben bis zur Tertia des Gymnasiums oder der Realschule vorbereitet und finden in dem Hause desselben freundliche Aufnahme; dieselben müssen bis zum 1. October angemeldet sein.
Schöneck Westpr, 19. September 1873.
7401) **Sachsze,** Rector und Predigtamtscandidat.

Englisch
lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Mittwoch von 2—3 u. Freitag von 12–1. (7488

Beim Beginn der Saison erlaube mir mein Atelier zur Anfertigung feiner
Herren-Garderobe
höflichst in Erinnerung zu bringen.
F. Hoffmann, Kohlengasse 9.
Eine kleine Partie guter Winterstoffe halte zur gefälligen Auswahl stets vorräthig.

Getreidesäcke,
größte Auswahl, billigste Preise.
N. T. Angerer,
Danzig.

Eduard Husen jun.,
Häckerthor No. 35,
empfiehlt sein Lager von
Kochmaschinen mit 4, 3 und 2 Löchern, (transportabel).
Regulir-Heiz-Oefen.
Regulir-Füll-Oefen (System Dr. Neidinger).
Stuben-Koch-Oefen (Spindform mit hohen Thüren) zum Backen und Braten eingerichtet.
Saarlouis- und Quint-Oefen, Pott-Oefen. Ferner: Asch-Eimer, Kohleneimer, Coak-Kasten, Feuer-Schippen, Feuerzangen, Pocher, sowie alle Arten Kochgeschirre, verzinnt und emaillirt, zu den billigsten Preisen, in großer Auswahl.

Drillmaschinen
mit und ohne Dubbell-Vorrichtung,
Schlepp-Eggen
und andere landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe
empfiehlt bei sofortiger Lieferung
die Maschinen-Niederlage von
Glinski & Meyer,
Comtoir: Heiligegeistgasse 112.

Ein Rittergut in Pomm.,
½ St. v. Bahnhof, Areal 3100 Morg., wovon 1800 M. unter dem Pfluge, Weizen- u. Gerstboden, 170 M. gute Wiesen, 825 M. Wald (Eichen u. Fichten, Werth Minimum 70,000 Rℓ.), 305 Morg. Park, Gärten, Wege, Wasser u. Weide), Grundsteuer 217 Rℓ., Hypotheken 60 Mille Landschaft à 3½ u. 4½ %, soll mit Inventar u. Einschnitt für 185,000 Rℓ. bei 50—80 Mille Anz. verkauft werden. Käufer erfahren Näheres durch
Th. Kleemann, Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Circus Ciniselli.
Bei Gelegenheit meiner Durchreise nach Rußland werde ich die Ehre haben, einige wenige
Vorstellungen
in Danzig zu geben, in der Hoffnung, daß der schmeichelhafte Beifall, mit welchem ich noch in diesem Jahre in Mailand, München, Frankfurt a. M. und andern großen Städten beehrt wurde, mir auch Seitens des kunstsinnigen Publikums Danzigs zu Theil werden möge.
Die erste große Vorstellung
wir dam Mittwoch, den 24. September, Abends 7½ Uhr, stattfinden, und halte ich mich für einen zahlreichen Besuch bestens empfohlen.
G. Ciniselli,
Ehrenstallmeister Sr. M. des Königs Victor Emanuel.

„DER BAZAR“
Berliner Illustrirte Damen-Zeitung
XIX^ter^ Jahrgang
Abonnements-Preis vierteljährlich 25 Sgr.
(in Oesterreich nach Cours.)

Bestellungen auf das **vierte Quartal 1873** werden von allen **Buchhandlungen** und **Postanstalten** des In- und Auslandes jederzeit angenommen und auf Verlangen Probe-Nummern geliefert. Nachbestellungen auf frühere Quartale werden, soweit der Vorrath reicht, berücksichtigt.
Die Expedition des „BAZAR“ in Berlin.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore
eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Baltimore**	23. Sept.	„ Baltimore	D. **Rhein**	11. Oct.	„	Newyork
D. **America**	24. Sept.	„ Newyork	D. **Kronpr. Fr. W.**	15. Oct.	„	Newyork
D. **Donau**	27. Sept.	„ Newyork	D. **Weser**	18. Oct.	„	Newyork
D. **Berlin**	30. Sept.	„ Baltimore	D. **Ohio**	21. Oct.	„	Baltimore
D. **Hermann**	1. Oct.	„ Newyork	D. **Newyork**	22. Oct.	„	Newyork
D. **Mosel**	4. Oct.	„ Newyork	D. **Hansa**	25. Oct.	„	Newyork
D. **Leipzig**	7. Oct.	„ Baltimore	D. **Braunschweig**	28. Oct.	„	Baltimore
D. **Hohenzollern**	8. Oct.	nach Newyork	D. **Graf Bismarck**	29. Oct.	„	Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans
eventuell via **Havre** und **Havana**
D. **Hannover** 24. September. D. **Frankfurt** 8. October. D. **Köln** 22. October.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7101)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(7102) **C. Meyer,** conceff. Agent. 3. Damm No. 10.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir unsere
Superphosphate,
namentlich:
Patent-Humus-Dünger und Stickstoff-Superphosphat, Special-Dünger
für **Rapps, Roggen, Weizen** rc.;
ferner als vorzugsweise billig und vorzüglich wirkend:
Phosphorsäurehaltigen Gyps,
sowie:
Schwefelsaures Ammoniak.
Sämmtliche Kalisalze zu Fabrikpreisen.
Analysen und nähere Mittheilungen über die zweckmäßige Anwendung unserer Düngemittel stehen sowohl in unserem Comtoir, als auch durch unsere Herren Vertreter, jeder Zeit gerne zu Diensten.
Unsere Fabrik steht unter Controle des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe und für den in unserem Preiscourant angegebenen Gehalt unserer Düngemittel übernehmen — **ohne Latitüde zu beanspruchen** — überall Garantie.
Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik
Actien-Gesellschaft.
Comtoir: Hundegasse 57. (5593

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**
Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.
Berlin, Französische Str. 28. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.

Saat-Kartoffeln.
Unsere Sortimente der neuesten amerikanischen und bewährtesten Züchtungen aller Länder wurden auf der **Wiener Welt-Ausstellung** mit der **Verdienstmedaille** prämiirt. — Wir empfehlen wiederum **feste Herbstbestellung,** um alle Aufträge rechtzeitig ausführen zu können, und senden illustrirte Cataloge auf Verlangen gratis und franco zu.
A. Busch, Gr. Massow b. Zewitz i. Pomm. **F. v. Groeling,** Lindenberg bei Berlin. (7483

Die Ofen-Fabrik
von
F. Lankoff
in Lauenburg i. Pomm.
empfiehlt ihr reich besetztes Lager von feinen weißen und farbigen Oefen aller Art, mit und ohne Sätze, zu beliebigen Preisen.
Circa 60 Oefen können sofort abgegeben werden. (7400

Ein Gutsbesitzer,
der sich zur Ruhe setzen will, sucht in der Umgegend von Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot, eine passende Wohnung mit Garten, Pferdestall und Wagenremise zum 1. April k. J. zu miethen event. zu kaufen.
Offerten werden unter 7004 in der Exp. dieser Ztg. entgegengenommen.

Ein sehr bedeutendes Fabrik- u. Mahlmühlen-Etablissement mit großer Wasserkraft
ist Familienverhältnisse halber für einen **billigen Preis** bei **10- bis 15,000 Thlr. Anzahlung** zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Ein sehr schönes Mühlengrundstück,
romantisch gelegen, mit zwei Mahlgängen und einer Schneidemühle, circa 30 Morgen sehr schönem Acker und Wiesen, mit voller Wasserkraft und viel Mahlgut, ist sehr preiswürdig zu verkaufen durch den Rentier **Bergmann,** Neustadt in Westpr. (6579

Meine Grundstücke Langgarten No. 11 u. 52, Hakelwerk No. 2 u. 3, Jungferngasse No. 30 und kleine Bäckergasse No. 7 bin ich Willens sofort zu verkaufen.
F. W. Jahn,
Danzig,
Hundegasse, Scheerbarts Hotel
Zu sprechen zwischen 9—10 Uhr. (7501

Landgüter
in den schönsten fruchtbarsten Gegenden, zu reellem Preise, beliebiger Größe und Anzahlung, bei fest gesicherter Hypothek. Hierunter Güter, die über 30 Jahre in einer Hand.
H. Claaß, Königsberg i. Pr., Steindammer Hintergasse 8.
Daselbst alt renommirte Geschäftshäuser, Hotels, Restaurationen zum Kauf u. Pacht.

---

7 Preuß. Original-Loose 4. Kl. 148. 4 Lotterie, aus einer Collecte, offerirt 22½ Thlr. pr. Viertel-Loos
Aug. Froese, Brodbänkeng. 20.

---

100 Southdown-Kreuzungs-Lämmer stehen Zankenczin bei Danzig zum Verkauf. (7426

---

1 Zuchtstier (2¾ J. alt. Ostfriese),
1 do. (1½ J. alt. Holländer),
20 St. 6 u. 7 Mon. alte Schweine, halb-engl. vorzügl. Art verkauft
P. Bertling-Polchau,
bei Bahnhof Rheda, Pomm. Bahn.

Wald-Kaufgesuch.
80—200 Magd. Morgen Kiefern-Bestand in der Nähe einer Bahn, werden sofort zu kaufen gesucht.
Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. unter No. 7290 entgegen.

Sichere Wechsel, Werthpapiere rc. beleiht und kauft
August Froese, Brodbänkeng. 20.

Zu Koliebken bei Kl. Katz wird ein Forstaufseher gesucht, der mit der Anlage von Waldkulturen bekannt ist.

Für ein Holzgeschäft
wird zum 1. October d. J. ein junger Mann gewünscht, der der Buchführung mächtig ist und durch gute Referenzen seine Reellität beweisen kann. Bewerber, die Kenntnisse in der Holzbranche haben, erhalten den Vorzug.
Adressen unter No. 7221 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. October cr. suche ich als Hof Inspector einen jungen Mann, der als solcher bereits in mehreren Wirthschaften fungirt hat und über seine Leistungen die besten Zeugnisse aufweisen kann.
Gr. Kleschkau bei Danzig.
7369) **Steffens.**

Tüchtige Tischlergesellen und Bildhauer
können stets dauernde und lohnende Arbeit finden in der (7368
Luxus-Möbel-Fabrik
von
E. Schneider & Sohn, Eisenach.

Ein Wirthschafts-Eleve findet Behufs Erlernung der Landwirthschaft auf dem Gute Gr. Waplitz gegen Zahlung eines Pensionsgeldes Aufnahme. Offerten unter Adr. Dom.-Verwaltung Gr. Waplitz pr. Altmark W.-Pr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Stellmacher
findet zum 11. November d. J. Stellung in Gr. Thurse bei Dirschau. Meldungen sind nach Gr. Malsau bei Dirschau zu richten.

Für ein hiesiges größeres Waarengeschäft wird auf einige Monate ein
Buchhalter
zur Führung und zum Abschluß der Handlungsbücher gesucht, und werden Offerten sub 7283 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Eine tüchtige **Wirthschafterin,** die zwölf Jahre in einem achtbaren Hause selbstständig die Wirthschaft führt, sucht gestützt auf ihre guten Zeugnisse eine ähnliche Stell. Adressen werden erbeten in der Exp. d. Ztg. unter No. 7324.

Zwei tüchtige
Maschinisten
finden noch bei mir Beschäftigung. (7504
Gustav Davidsohn,
Langenmarkt 4 und 8.

Ein Commis wird für ein hiesiges Herren-Garderobe- und Manufaktur-Geschäft per 1. October verlangt.
Adr. unter No. 7489 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Landwirthinnen m. gut. Zeugn. verseh., k. s. melden Jopeng. 58 bei **J. Dann.** Daselbst sind zuverlässige Kinderfrauen zu erfr.

Als Buchhalter, Cassirer
oder Rechnungsführer sucht ein mit vorzüglichen Zeugnissen und Referenzen versehener junger Mann, 30 Jahre alt u. unverheirathet, Stellung, am liebsten in einem Fabrik-Geschäft oder Brauerei. Derselbe wirkt seit 8 Jahren auf den größten Gütern und die beiden letzten auf einem solchen mit renommirter Brauerei. Gef. Offerten erbeten unter 7380 in der Exp. d. Ztg.

Ich suche theils noch zum bevorstehenden Engagementswechsel u. theils für später für hiesige und auswärtige Geschäftshäuser noch mehrere junge Leute. Der überflüssigen Correspondence rc. wegen wollen sich nur wirklich gut Empfohlene bemühen. Persönliche Vorstellung erwünscht. Schulz, Heiligegeistg. 16.

Ein junger Landwirth, Gutsbesitzerssohn, der in zwei renommirten Wirthschaften mehrere Jahre thätig gewesen ist, wünscht zum 1. October cr. auf einem kleineren Gute eine Inspectorstelle.
Geneigte Offerten erbittet die Exped. d. Ztg. unter 7435.

Für ein hiesiges Colonial-Waaren-Engros-Geschäft wird ein Reisender gesucht. Gef. Adressen werden unter 7494 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein feines Ladenlokal
nebst Wohngelegenheit und allen Bequemlichkeiten ist Heiligegeistgasse sofort zu vermiethen. Näheres bei **Aug. Froese,** Brodbänkengasse 20. (7503



Bock-Bier
von vorzüglicher Qualität empfiehlt die Brauerei von
Franz Durand,
7357) **Hundegasse 6–9.**

Actienbrauerei Kl. Hammer.
Heute
bei günstiger Witterung
CONCERT.
7397) **F. Keil.**

Zinglershöhe.
Sonntag, den 21. Septbr.
Salon-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr, Kinder 1 Sgr.
7387) **H. Buchholz.**

Stadt-Theater.
Sonntag, 21. September. (1. Abonn. No. 3.) Zum ersten Male: **Der Registrator auf Reisen.** Große Posse mit Gesang in 3 Acten von L'Arronge u. G. v. Moser.
Montag, 22. September. (1. Abonn. No. 4.) **Martha.** Große romantische Oper in 4 Acten von F. v. Flotow.

Theaterperspective,
Brillen, Pince-nez rc. empfiehlt
W. Krone, Holzmarkt No. 21.

Selonke's Theater.
Sonntag, 21. September. **Gastspiel der Gymnastiker-Gesellschaft.** U. A.: **Theodolinde.** Schwank. **Handel und Wandel.** Charakterbild. **Die Kunst, geliebt zu werden.** Singspiel. **Der verliebte Narr.** Komische Pantomime.

Der Oderkahn XIII., Vermessung No. 84, welcher z. Z. von **T. Kloß** gesteuert wird, ist Eigenthum des Kahnschiffers **J. Drulla,** und wird vor dessen Ankauf gewarnt. (7393

Oeffentliche Danksagung.
Da jetzt seit 8 Tagen die Cholera-Epidemie endlich, nachdem sie so viele Opfer dahingerafft hat, vollständig erloschen ist, können wir nicht unterlassen, dem Herrn Dr. **Frick** für seine unermüdliche Thätigkeit, trotzdem daß Herr Dr. Frick in Folge von Anstrengung und Ueberlastung im Dienst lange Zeit krank gewesen ist, hiemit unsern Dank auszusprechen.
Schöneck, den 20 September 1873.
Mehrere Einwohner
7496) **Schönecks.**

Th. Bertling's Leihbibliothek, Jopengasse 10. Lager von ca. 10,000 Bänden, reichhaltig sortirt mit den neuesten Erscheinungen der deutschen, französischen und englischen Literatur, empfiehlt sich zu geneigten Abonnements. Kataloge stehen den neu eintretenden Abonnenten gratis zu Dienst.

No. 8108
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.